

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schiffleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 29.

Mittwoch den 12. April 1899.

9. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Brettnig aufhältlichen **Dispositions-Urheber, Reservisten, Landwehrleute** 1. Aufgebots und **Ersatzreservisten**, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 14. April dieses Jahres, vormittags  $\frac{3}{4}$  10 Uhr, in **Großröhrsdorf, Mittelgasthof**, zur Kontrollversammlung einzutreffen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.  
**Königl. Bezirks-Kommando Bautzen.**

### Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Wie uns mitgeteilt wird, soll die für den Himmelfahrtstag vom Verein „Thalia“ im „Deutschen Hause“ geplante theatralische Vorstellung mit darauffolgendem Ball auf einen anderen Tag verschoben werden, da an diesem Tage und im erwähnten Gasthofe das Gustav Adolfsfest gefeiert werden wird.

— Hauptgewinne 4. Kl. 135. R. S. Lotterie. 1. Tag 10. April 1899. 60,000 Mark auf Nr. 41632 (Preusche, Dresden). 50,000 Mark auf Nr. 48158 (Engelmann, Leipzig). 40,000 Mark auf Nr. 79547 (Schubel, Stollberg). 30,000 Mark auf Nr. 86550 (Müller, Leipzig). 20,000 Mark auf Nr. 13344 (Bücher, Köln). 5000 Mark auf Nr. 55516 14407 21601 36816 59457. 3000 Mark auf Nr. 11129 36786 43253 49010 24949 37587 49683 60117 72145 65338 80838 95748 79744 73531 84575. 1000 Mark auf Nr. 1397 2649 5168 13658 19318 25320 29639 31773 35150 36519 38646 43903 45494 50007 50532 52203 59634 71425 75530 75907 76982 77923 78160 78950 89809 89832 90109 92111 92128 95557.

— Die diesjährige Bezirksversammlung der Königl. Sächs. Militärvereine unseres amtschauptmannschaftlichen Bezirkes findet Sonntag den 30. April, im Mittelgasthofe zu Großröhrsdorf statt.

— Sr. Majestät dem König soll bekanntlich als vornehmstem und berühmtestem Duppel-veteran — für seine Tapferkeit bei Düppel, wo er vor 50 Jahren als 22jähriger Jüngling seinen ersten Waffengang machte und in der ersten Feuerslinie kämpfte, erhielt außer dem sächs. Heinrichsorden auch den Orden pour le merite, dessen ältester Ritter er heute ist.

— am 13. April eine feierliche Huldigung dargebracht werden. Auf Veranlassung des Dresdner Kriegervereins und der Vereinigung schleswig-holsteinischer Veteranen kommen zur Jubelfeier aus dem ganzen Lande mehr als 700 alte Soldaten, welche 1849 entweder in Schleswig-Holstein oder in Dresden mitgefochten haben. Keiner von ihnen zählt unter 70 Lebensjahren, und zusammen werden sie ca. 5000 Lebensjahre verkörpern. Die alten 49er, auf welche König Albert immer sehr große Stücke gehalten, werden vom Monarchen, wie schon früher berichtet, im Garten der Villa Strehlen empfangen, da der König, obgleich der überwiegende Teil der Veteranen nur geringen Standes ist, jeden Einzelnen sehen und sprechen will. Diese Huldigung der ältesten Soldaten und Veteranen des Königreiches, die sie ihrem Landes- und Kriegsherrn bereiten, ruft die Erinnerung wach an ein anderes ähnliches Ereignis in Sachsen, nämlich das Festmahl bei der 85. Geburtstagsfeier des damaligen Kommandanten der Festung Königstein, des Generalleutenants Heinrich Adolf v. Roblick, am 5. Juni 1804. Er hatte dazu von der die Befestigung der Festung damals bildenden Halbinvalidenkompanie alle diejenigen eingeladen, welche über 70 Jahre gelebt hatten. Der älteste zählte 93 Jahre

und die ganze Tafelrunde 1000 Dienstjahre und 1500 Lebensjahre.

— In Nadeberg finden sich noch immer Bauunternehmer, die in erster Linie Tschechen einstellen und deutsche Arbeiter abweisen. Bei einem solchen Unternehmer sind nicht weniger als 10 Tschechen und nur 2 deutsche Arbeiter beschäftigt!

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am 1. Osterfeiertag Vormittags auf dem Bahnhofe zu Mägeln bei Pirna. Der Rangiermann Wolf aus Mägeln war beim Rangieren von einer Lory abgesprungen, wobei er zu Falle kam und der Wagen über ihn hinwegging. Eine Hand war dem Unglücklichen abgefahren, außerdem ein Schenkel zerfleischt. Er wurde sofort in das Carolahaus nach Dresden gebracht, woselbst er am selben Abend um 7 Uhr gestorben ist.

— In Sachen der Sebnitzer Nordangelegenheit wird mitgeteilt, daß bereits am Freitag der 17. Jahre alte Tagelöhner Josef Benz aus Gohsainersdorf, der schon früher das Mädchen in unsittlicher Weise verfolgt und belästigt hat, festgenommen worden ist. Der junge Burche ist in der fraglichen Nacht zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  12 Uhr von der Blumenarbeiterin Köhler am Thortorte in Strümpfen oder leichten Schuhen gefangen worden. Nach umfanglichem hartnäckigen Leugnen hat der Burche nunmehr ein Geständnis abgelegt und sich als Mörder der 19jährigen Tochter des Blumenfabrikanten König in Sebnitz bekannt. Durch dieses Geständnis des Verbrechens dürfte sich nun auch die Aufregung wieder legen, in welche die Gemüter der dortigen Bevölkerung infolge dieser schändlichen That verlegt worden waren.

— In der Nacht zum Sonnabend ist in Freiberg die sogenannte Malmühle abgebrannt. Die Dampfspritze mußte in Thätigkeit treten, trotzdem ist der Dachstuhl des umfanglichen Gebäudes, sowie das Maschinen- und Kesselhaus, die Mangelstube und die Niederlagerräume, aus welchen die Vorräte von Petroleum und Spiritus glücklicher Weise gerettet werden konnten, vom Feuer zerstört worden. Eine Anzahl Patronen explodierte unter heftigem Geknatter. Ein Feuerwehrmann erlitt leichte Verletzungen. Aus dem stark verqualmten Gebäude rettete ein Oberjäger des dortigen Jäger-Bataillons ein Kind vor sicherem Tode.

— Einem Gerüchte zufolge soll das seit 1866 bezw. 1871 in Dösch garnisonierende 1. sächs. Manenregiment nach Dresden verlegt und durch ein neugebildetes Dragonerregiment ersetzt werden.

— In Cosewitz bei Miesa wurde ein Schäferhund erschossen, nachdem derselbe 2 Personen, 5 Schweine und 3 Hunde gebissen hatte. Die gebissenen Tiere sind getötet und die Personen nach Berlin in das Pasteur'sche Impfinstitut gebracht worden.

— Die sogenannte Borna'sche Pferdekrankheit scheint sich im Glauchauer Bezirke immer weiter auszudehnen, denn auch in Lobsdorf fordert diese gefürchtete Krankheit ihre Opfer. Nachdem schon vor einigen

Wochen ein Pferd des Gutsbesizers N. getötet werden mußte, ist erst kürzlich wiederum ein Pferd des Gutsbesizers Zl. verendet.

— Durch den letzten Grenzwischenfall bei Schmäh, bei dem der Schmuggler Albert seinen Tod fand, wird die Aufmerksamkeit wieder einmal auf den an der dortigen Grenze zwischen Sachsen und Böhmen einerseits und Sachsen und Bayern andererseits betriebenen Viehschmuggel gelenkt, der besonders häufig gegen Ende März, vor Beginn der Feldarbeit, in der Zeit zwischen der Heu- und Getreideernte und in mondlosen Nächten, bevor Schneefälle eintreten, ausgeübt wird. Vorzugsweise schaffen die Schmuggler Dörsen über die böhmische Grenze ins Deutsche Reich, weil in diesem Falle an jedem Stück 20 Mark Zoll gespart und verdient werden. Nach amtlichen Veröffentlichungen sind in den 16 Etatsjahren 1880 bis 1896 innerhalb des deutschen Zollgebiets wegen Zoll-Vergehen sowie wegen Uebertretung von Aus-, Ein- und Durchfuhrverboten Geldstrafen im Gesamtbetrage von nicht weniger als 6,672,616 Mark verhängt worden. Davon entfallen 4,360,973 Mark auf Defraudationskosten und 311,637 Mark auf bloße Ordnungsstrafen; außerdem wurde gegen 8732 Personen auf Freiheitsstrafen erkannt. Es sind in dem genannten Zeitraum 3583 Stück Viehvieh beschlagnahmt worden, und davon entfallen auf die österreichische Grenze nicht weniger als 2219 Rinder und zwar zumeist Dörsen. Die gegen sächsische (und zum Teil vogtländische) Personen erkannten Geldstrafen wegen Zollhinterziehung belaufen sich in dieser Zeit auf 588,743 Mk., die hinterzogenen Zollbeträge auf 57,574 Mk. Der Unrechtmäßigkeit ihres Thuns sind sich die ländlichen Grenzbenwohner vielfach gar nicht bewußt, und sie bewahren den Grenzbeamten gegenüber fortgesetzt eine feindselige Haltung.

— In Chemnitz ist der einem alten sächsischen Adelsgeschlechte entstammte Arthur Napoleon von Rouvory gestorben. Erst sächs., dann österreichischer Offizier nahm er frühzeitig seinen Abschied und lebte seitdem hier als Inhaber eines photographischen Geschäftes. Seine Familie vermag ihren Ursprung bis auf Karl den Großen, also über ein volles Jahrtausend, zurückzuverfolgen und soll von Karl dem Großen selbst abstammen.

— Eine ältere Frau in Plauen i. V. hatte vor einigen Tagen beim Ausputzen des Ofens eine kleine Riswunde am Daumen der rechten Hand außer Acht gelassen. Die Wunde verursachte kurze Zeit darnach heftige Schmerzen, die sich dermaßen steigerten, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest. Diese war aber schon so weit vorgeschritten, daß der Frau der rechte Arm bis zum Ellbogen abgenommen werden mußte.

— Schrecklich verbrannt hat sich in Rändler bei Burgstädt ein 6jähriges Kind, welches von der Mutter allein im Waschküchen zurückgelassen worden war. Das Kind lag aus dem Ofenloche herausgefallene glühende

Kohlen in seinem Schürzchen auf, um sie wieder zur Feuerung zurückzubringen, wobei die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Als die Mutter zurückkehrte, fand das Kind in vollen Flammen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Wegen fahrlässiger Tötung ist am 25. Januar vom Landgericht Schwerin der praktische Arzt Dr. Kirchfeld, jetzt in Dirschau, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte nach der Entbindung einer Frau nicht die gehörige Sorgfalt angewendet und dadurch den an Verblutung erfolgten Tod der Frau herbeigeführt. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

— Die 1875 zu Neuborf bei Hoyerswerda geborene Dienstmagd Johanne Kasper hatte während der letzten drei Jahre ihr Geschlecht total verleugnet und unter dem Namen Ernst Schulze als Dienstknecht — selbsttredend in männlicher Kleidung — auf verschiedenen Gütern Sachsens gedient. Durch einen Zufall wurde die Täuschung entdeckt. Zu der Metamorphose mochte die K. zunächst veranlaßt worden sein durch einige ihr zur Last gelegte Vergehen. Als „Ernst Schulze“ glaubte sie sich sicher vor der gerichtlichen Verfolgung. Wegen Verleitung eines falschen Namens wurde sie vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

— In Glauchau hat abermals eine Nachzahlung von Altersrente in Höhe von ca. 516 Mark stattgefunden. Eine Hauspulerin und -Treiberin, die den Antrag auf Altersrente verspätet eingereicht hatte, erhielt obige Summe auf die Zeit vom 2. Juli 1894 bis 30. April d. J. nachgezahlt, auch wurde ihr eine weitere monatliche Rente von 8 Mk. 90 Pfg. bewilligt.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. April.

Zum Auftrieb kamen: 261 Dörsen und Stiere, 223 Kalben und Kühe, sowie 170 Bullen, 2336 Landchweine, 1200 Schafvieh und 282 Kälber, zusammen 4650 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Dörsen Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—62; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 58—61; Kälber: Lebendgew. 48—50, Schlachtgewicht 72—78; Schafe: 60—62 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 51—52. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Rammz am 6. April 1899.

|           | höchster | mittlerer | niedrigster |     | Preis.                    |
|-----------|----------|-----------|-------------|-----|---------------------------|
| 50 Kilo   | M.       | Pf.       | M.          | Pf. |                           |
| Korn      | 7        | —         | 6           | 54  | Heu 50 Kilo 2 80          |
| Weizen    | 8        | 24        | 7           | 94  | Stroh 1200 Pfd. 17 —      |
| Gerste    | 7        | 86        | 7           | 15  | höchster 2 50             |
| Hafer     | 7        | —         | 6           | 75  | Butter 1 K. neidrig. 2 30 |
| Seibeforn | 7        | 80        | 7           | 35  | Erfen 50 Kilo 10 —        |
| Sirke     | 12       | —         | 10          | 58  | Kartoffeln 50 Kilo 2 —    |